Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft für 1991 = Rapport annuel de la Société suisse de musicologie pour 1991

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **12 (1992)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft für 1991

1. Wissenschaftliche Tätigkeiten

1.1 Tagungen

Die 72. Hauptversammlung der SMG fand am 19./20. Januar in Zürich statt. Sie stand im Rahmen eines mehrtägigen interdisziplinären Symposiums, das die SMG in Verbindung mit dem Schweizerischen Musikpädagogischen Verband sowie Stadt und Universität Zürich zum Thema «Der junge Mozart» durchführte. Anlass zu der Veranstaltung war einerseits die vom italienischen Musikrat zum Mozartjahr lancierte Idee einer internationalen Tagungsreihe, andererseits die Erinnerung an den Zürcher Besuch des zehnjährigen Mozart im Herbst 1766. Dabei war zum einen das Phänomen des «Wunderkinds» zu erörtern, das über die Ausnahmeerscheinung Mozart hinaus auf Zusammenhänge geistesgeschichtlicher, psychologischer und soziokultureller Art verweist. Zum andern war es von besonderem Interesse, Mozarts kompositorische Entwicklung vor den Hintergrund der Begegnungen, Erlebnisse und Erfahrungen der Reisejahre – bis hin in die italienische Zeit – zu stellen. So galt das Symposium neben kompositions- und wirkungsgeschichtlichen Aspekten zu Mozarts Frühwerk vor allem dem Thema «Wunderkind» – bis hin zur aktuellen Problematik der Förderung Hochbegabter heute. In den musikalischen Veranstaltungen lagen die Akzente auf Mozarts eigenem Schaffen der sechziger und siebziger Jahre sowie auf Werken einflussreicher Zeitgenossen, zugleich aber auch hier auf Bezügen zur Gegenwart. Sie kamen in der Form heutiger kompositorischer Auseinandersetzungen mit Mozart ebenso zum Ausdruck wie in der besonderen Berücksichtigung junger Interpreten. Referate und Gesprächsbeiträge lieferten u.a. Gerhard Allroggen, Wulf Arlt, Bernhard Billeter, Gerhard Croll, Sylvia Eichenwald, Kurt von Fischer, Klaus Gernhardt, Franz Giegling, Anton Haefeli, Florian Langegger, Ernst Lichtenhahn, Peter Rusterholz, Rudolf Schenda, Peter Wettstein und J. Roman Widmer.

1.2 Vorträge

Die fünf Sektionen Basel, Bern, Luzern, Suisse romande und Zürich führten teilweise in gemeinsamer Organisation, teilweise in Zusammenarbeit mit andern Gesellschaften, so besonders mit den Ortsgruppen des Schweizerischen musikpädagogischen Verbands wie auch gemeinsam mit den musikwissenschaftlichen Universitätsinstituten etwa dreissig öffentliche Vorträge mit in- und ausländischen Referenten durch.

1.3 Publikationen

In der Reihe der Schweizer Jahrbücher für Musikwissenschaft erschien im Verlag Paul Haupt, Bern & Stuttgart, Band 10, herausgegeben von Joseph Willimann. Der Sammelband vereinigt Beiträge von Cristina Hospenthal (zu Handschriften aus dem Kloster Rheinau), Maricarmen Gomez (zu einer Motette aus dem Vitry-Kreis), Therese Bruggisser-Lanker (über Stadtpfeifer), Brenno Boccadoro (über einen Traktat Tartinis), Jaques Horneffer (über Genfer Sinfonik im 18. Jahrhundert) und Stephan Kohler (über Richard Strauss). Der Jahresbericht der Gesellschaft und die Schweizer Musikbibliographie für das Jahr 1989, zusammengestellt von Hans Peter Schanzlin und Peter Hagmann, vervollständigen den Band.

Unter der Mitarbeit der SMG erschienen im Rahmen des Répertoire international de la littérature musicale die Faszikel XIX/1 (1985)ff.

2. Internationale Beziehungen

Die Arbeiten im Rahmen des Répertoire international des sources musicales (RISM) besorgte Frau Gabriella Hanke, Bern, die Mitarbeit am Répertoire international de la littérature musicale (RILM) wurde vom Berner musikwissenschaftlichen Seminar unter der Leitung von Victor Ravizza gewährleistet.

3. Koordination, Information

Im Rahmen der Mitarbeit im Stiftungsrat des Schweizerischen Museums und Instituts für Volksmusik und Musikinstrumente Kornhaus Burgdorf führte der Wissenschaftliche Beirat seine Arbeit weiter, die zum einen – bis hin zur erfolgreichen Eröffnung des Museums im August – in der Beratung der Konservatorin Brigitte Bachmann-Geiser bestand und weiterhin der konzeptionellen Vorbereitung des Burgdorfer Instituts als Archiv und Informationsstelle gilt.

4. Personelles

Im Mai hatte die Gesellschaft den Tod ihres Vorstandsmitglieds Hans Peter Schanzlin zu beklagen. Als eine der bedeutendsten Leistungen bleibt der von ihm in der Basler Universitätsbibliothek aufgebaute Katalog zur Musik in der Schweiz, der ein unerlässliches Informationszentrum für jede Beschäftigung mit Musikgeschichte und Musikleben unseres Landes ist. Der SMG stand dieser Katalog für die früher im Mitteilungsblatt, seit zehn Jahren im Jahrbuch veröffentlichte Schweizer Musikbibliographie zur Verfügung. Weit darüber hinaus durfte die SMG jahrzehntelang profitieren von der in ihrer Vielfalt einzigartigen, engagierten Mitarbeit Hans Peter Schanzlins.

5. Administratives

Neben mehreren Vorstandssitzungen und den Generalversammlungen der Sektionen fand die Generalversammlung der Zentralgesellschaft am 20. Januar in Zürich statt. Der langjährige, um das geschäftliche Wohlergehen der SMG hochverdiente Kassier, Hans E. Moppert, übergab sein Amt an André Baltensperger. Die SMG zählte am 31. Dezember 1991 ca. 530 Mitglieder.

Der Präsident:
Ernst Lichtenhahn

Rapport annuel de la Société suisse de musicologie pour 1991

1. Activités scientifiques

1.1. Sessions

La 72e Assemblée générale s'est tenue les 19 et 20 janvier à Zurich. Elle était intégrée à un symposium interdisciplinaire de plusieurs jours, que la SSM avait organisé en collaboration avec la Société suisse de pédagogie musicale, la Ville ainsi que l'Université de Zurich autour du thème «Le jeune Mozart». Cette manifestation répondait non seulement à l'idée lancée par le Comité italdesien pour l'année Mozart d'organiser une série de rencontres internationales, mais elle rappelait également le passage à Zurich de Mozart (alors âgé de dix ans) au cours de l'automne 1766. Dans ce cadre il s'agissait d'une part de débattre du phénomène de «L'enfant prodige», qui implique, au-delà de l'apparition exceptionnelle de Mozart, des corrélations dans les domaines de l'histoire des idées, de la psychologie et des problèmes socioculturels. Il était d'aurte part d'un intérêt particulier de mettre en rapport l'évolution de Mozart sur le plan compositionnel avec les rencontres, évènements et expériences de ses années de voyages, jusqu'à la période italienne. C'est ainsi qu'à côté de l'étude de certains aspects des oeuvres de jeunesse de Mozart ayant trait à l'histoire de la composition ou à la réception de ces oeuvres, la majeure partie de ce symposium a été consacrée au thème de «l'enfant prodige» -jusqu'à ses implications actuelles dans la problématique de l'encouragement aux personnes exceptionnellement douées. Dans le cadre des prestations musicales, l'accent a été mis sur les oeuvres de Mozart datant des années soixante et soixante-dix ainsi que sur les oeuvres de compositeurs influents contemporains de Mozart, mais également sur les possibles rapports à notre époque. Ceux-ci se montraient tant sous la forme d'oeuvres développant le rapport à Mozart que peut avoir un compositeur d'aujourd'hui, que par la prise en considération de jeunes interprètes. Les exposés et communications ont été proposés -entre autres- par Gerhard Allroggen, Wulf Arlt, Bernhard Billeter, Gerhard Croll, Sylvia Eichenwald, Kurt von Fischer, Klaus Gernhardt, Franz Giegling, Anton Haefeli, Florian Langegger, Ernst Lichtenhahn, Peter Rusterholz, Rudolf Schenda, Peter Wettstein et J. Roman Widmer.

1.2. Conférences

Les cinq sections Basel, Bern, Luzern, Suisse romande et Zürich ont organisé -partiellement en commun, partiellement en collaboration avec d'autres sociétés, notamment les groupements locaux de la Société suisse de pédagogie musicale et avec les instituts universitaires de musicologie- quelque trente conférences publiques, proposées par des conférenciers suisses et étrangers.

1.3. Publications

Dans la série des Annales suisses de musicologie, le tome 10, édité par Joseph Willimann est paru aux éditions Paul Haupt, Berne & Stuttgart. Ce recueil rassemble les contributions de Cristina Hospenthal (concernant des manuscrits du Kloster Rheinau), Maricarmen Gomez (concernant un motet de l'entourage de Vitry), Therese Bruggisser-Lakner (concernant les Stadtpfeifer, 'musiques de ville'), Brenno Boccadoro (concernant un traité de Tartini), Jaques Horneffer (concernant les compositions symphoniques à Genève au 18e siècle) et Stephan Kohler (concernant Richard Strauss). Le rapport annuel de la Société ainsi que la Bibliographie musicale suisse pour l'année 1989, établie par Hans Peter Schanzlin et Peter Hagmann, complètent ce volume.

En collaboration avec la SSM sont parus les tomes XIX/1 (1985)ss. du Répertoire international de la littérature musicale.

2. Relations internationales

Gabriella Hanke de Berne s'est chargée des travaux dans le cadre du Répertoire international des sources musicales (RISM). La contribution au Répertoire international de la littérature musicale (RILM) a été assumée par le Séminaire de musicologie de Berne, sous la direction de Victor Ravizza.

3. Coordination, Information

Dans le cadre de la collaboration au conseil de fondation du Musée et de l'Institut suisses pour les instruments et la musique populaires «Grenette de Berthoud», le conseil scientifique à continué son travail qui, d'une part, consistait à conseiller Brigitte Bachmann-Geiser, conservatrice du musée, et cela jusqu'à l'ouverture effective du musée en août, d'autre part cherche à conceptualiser l'idée de l'institut de Berthoud comme centre d'archives et d'information.

4. Hommage

La Société doit déplorer la disparition en mai de Hans Peter Schanzlin, membre de son comité. Le Catalogue por la musique en Suisse qu'il a établi dans la bibliothèque universitaire de Bâle -un centre d'information indispensable pour chaque recherche concernant l'histoire ou la vie musicale de notre pays- reste sans doute l'un de ses travaux les plus importants. Ce catalogue était à disposition de la SSM pour l'établissement de la Bibliographie musicale suisse, publiée autrefois dans la feuille d'information, depuis dix ans dans les Annales. Bien plus, la SSM a pu profiter pendant des décennies de la collaboration unique dans sa multiplicité de Hans Peter Schanzlin.

5. Activités administratives

Outre plusieurs scéances de comité et les assemblées générales des Sections, l'Assemblée générale de la Société centrale s'est tenue à Zurich la 20 janvier. Hans E. Moppert, caissier de grand mérite depuis de nombreuses années, à qui la SSM doit sa bonne santé économique, a transmis sa fonction à André Baltensperger. Au 31 décembre 1991, la SSM comptait environ 530 membres.

Le président:
Ernst Lichtenhahn